

Antrag: Auf Gründung einer Kommission zur Erneuerung von Agnes & Programmierung einer Plattform für studentische Projekte

Antragstellende: ZfgU

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen des Studierendenparlaments

Das studentische Leben an unserer Universität. Wir beobachten, wie sich eine gewisse Isolation und Gleichgültigkeit breitmacht. Viele von uns nutzen die Universität nur als einen Ort, um die Mindestleistung zu erbringen, um sich dann möglichst schnell wieder in die eigenen vier Wände zurückzuziehen.

Diese Entwicklung ist besorgniserregend, denn sie steht im Widerspruch zu dem Charakter- und Gesellschaftsbild, das eine Universität haben sollte. Eine Universität sollte nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des lebendigen und inspirierenden Austauschs sein. Sie sollte uns dazu ermutigen, unsere geistigen Leidenschaften zu entdecken und auszuleben, sowie den Horizont über die Grenzen unseres eigenen Fachbereichs hinaus zu erweitern.

Die Ursachen für diese Frustration sind vielschichtig. Zum einen fehlen oft die Angebote, die es uns ermöglichen, unsere Interessen und Talente zu entfalten. Zum anderen kämpfen viele von uns mit der Intransparenz und Kompliziertheit, sich in den Strukturen unserer Universität zurechtzufinden. Alleine Agnes stellt dabei sowohl Student*Innen aber auch Dozent*Innen vor Probleme.

Wir müssen uns dafür einsetzen, dass unsere Universität nicht nur ein Ort des Studierens, sondern auch ein Ort des lebendigen, interdisziplinären Austauschs wird. Wir müssen die Gelegenheit nutzen, unsere geistigen Leidenschaften zu entdecken und zu vertiefen. Wir müssen die Strukturen unserer Universität transparenter und zugänglicher machen, damit sich niemand verloren oder isoliert fühlt.

Gemeinsam können wir eine lebendige, offene und inspirierende Universität schaffen, die den Ansprüchen einer demokratischen und innovativen Gesellschaft gerecht wird. Lasst uns dieses Ziel gemeinsam verfolgen und die Zukunft unserer Universität gestalten

Wir benötigen eine Plattform, auf der Studierende Projekte und Gruppen erstellen und vor allem finden können. Diese Plattform sollte es unseren Mitstudierenden ermöglichen, ihre Interessen und Leidenschaften zu teilen und gemeinsam an Projekten zu arbeiten.

Einige Beispiele für solche Gruppen, die auf einer solchen Plattform entstehen könnten: Eine Filmgruppe, die unabhängige Kurzfilme produziert und regelmäßig Filmabende organisiert. Studierende mit Interesse an Geschichte und Archäologie könnten gemeinsam historische Dokumente analysieren oder historische Rekonstruktionen erstellen. Eine Gruppe, die Projekte zur Müllvermeidung oder zur Aufforstung startet. Student*Innen, die sich für Bildungswissenschaften interessieren, könnten Bildungsforschungsprojekte durchführen, um Lehren und Lernen zu verbessern. Eine Theatergruppe, die Aufführungen auf die Beine stellt und Schauspielbegeisterten die Möglichkeit bietet, ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten. Dies sind nur einige Beispiele, und wir sind sicher, dass es noch viele weitere Ideen und Talente unter uns gibt.

Aber nicht nur in Bezug auf Projektarbeit besteht Handlungsbedarf. Wir benötigen auch ein neues Agnes, das es uns ermöglicht, unsere Kursbelegungen, Studienverlaufspläne und Stundenpläne intuitiver sichtbar und gestaltbar zu machen. Die aktuelle Informationsstruktur ist oft undurchsichtig und kompliziert. Viele von uns haben Schwierigkeiten, die Strukturen unserer Universität zu verstehen und zu nutzen.

Es ist an der Zeit, eine bessere Lösung zu finden. Eine neues Agnes, das es uns ermöglicht, unsere Studienverlaufspläne und Stundenpläne nach unseren individuellen Bedürfnissen anzupassen. Eine Plattform, auf der wir Projekte und Gruppen bilden und entdecken können. Am besten beides in einem.

I. Beschluss Antrag

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Einrichtung einer Kommission, bestehend aus je einem Mitglied per Liste, zur Ausrichtung eines Wettbewerbs unter Berliner Studierenden zum programmieren zweier oder einer Plattformen, die Agnes ersetzt und Studierenden eine Plattform für eigene Projekte, AGs, etc. zur Verfügung stellt. Dafür werden 5000 € für Preisgelder zur Verfügung gestellt. Die Kommission soll insbesondere die Anforderung erarbeiten, die diese Plattform/en benötigen, sowie den Wettbewerb ausrichten. Die Kommission soll zehn mal innerhalb von zehn Wochen zusammenkommen, wofür pro Sitzung eine Aufwandsentschädigung pro Person von 15 € zur Verfügung gestellt wird.

II. Finanzielle Auswirkungen

Insgesamt 7200€

Davon

5000€ Preisgelder
1950€ Sitzungsgelder
250€ Werbung

III. Begründung

Die alljährliche Verzweiflung vieler Studierenden an Agnes erfordert es ein neues besseres intuitiveres Agnes zu erstellen. Damit unsere Universität nicht nur ein Ort ist, an welchem Studierende Aufgaben wie Roboter erledigen, sondern damit wieder richtige Motivation, studentisches Leben, Innovation, überfachlicher Austausch und eigenes Denken herrscht, bedarf es auch einer studentischen Plattform, auf der sich AGs und Gruppen und Projekte gründen und finden können.

Robert Niehaus
nihadro@hu-berlin.de
ZfgU